

Gustav Mann, report in German, to Hooker, written from the British Consulate, Fernando Po, 30 April 1862, from AEX/1/76 – 80.

British Consulate
Fernando Po April 30th
1862. 76 [rot, umkreist]

Sir

Nach meiner Rückkehr (sic) vom Cameroons (sic) Gebirge war es mein Wunsch Ihnen eine Anzahl lebender Pflanzen zu senden welche ich theilweise (sic) in George Bay sammeln musste weshalb ich am 11^{ten} März Abends in einem Canoe mit acht Kroomen den Hafen verlies (sic) und mich Cape Bullen zuwandte, welches ich nach 9 Uhr desselben Abends passierte und nun dem Lande entlangt (sic) die ganze Nacht die Leute rudern ließ, und mich bei Tagesanbruch in der Nähe von Coat Island befand, und gegen 9 Uhr in George Bay ans Land ging.

Eine Stunde späther verließ ich mit meinen Kroman (sic) die Factorei und ging so weit wie die Zeit es erlaubte in den Forst fand indessen nichts besonders Bemerkenswertes und von der Vegetation der Nordseite sehr verschiedenes (sic) ausgenommen einen Fluss ungefähr 100 Schritte weit welcher ganz von dem Crinum sp N1416 angefüllt war welches dem Flusse ein hübsches und für mich neues Ansehn (sic) gab. – Ich hatte dieselbe Pflanze im Flusse Old Calabar zuvor gesehen, aber nie in so großer Zahl wie hier.

Sir W.J. Hooker. K.H.

Der Forst war einformig (sic) und ausser einigen Rubiaceae kaum eine Pflanze in Blüthe zu sehn. – Am 13^{ten} verlies (sic) ich bei Tagesanbruch die Factorei und kreutzte (sic) in dem Canoe die Bucht, landete auf der entgegengesetzten Seite wo ich mich sofort dem Innern der Insel zuwandte, und bis zum ersten Boobe Dorfe «Batete'» ging aber auch auf dieser Excursion, eine Acenthaceae ausgenommen, nicht fand.

Die Boobe waren fast ganz nackt und die Frauen selten mit mehr wie einigen Blättern bekleidet. – Ich hatte Gelegenheit an diesem Tage einige der Leute zu sehn welche durch abschneiden einer Hand für Ehebruch bestraft waren und fand dass diese Operation sehr geschickt von den Eingebornen ausgeführt wird. – Ich fand die Hütten dieser Leute, welche fast außer der Nahrung gar keine Bedürfnisse haben, auf dieser Seite der Insel bedeutend besser und sauberer gearbeitet sind wie auf der Nordseite der Insel. – Die Bewohner waren sehr beschäftigt mit der Pflanzung ihrer Yam-Felder, und ich war Zeuge einer Thätigkeit wie man sie uns selten in diesem Theile Afrika's (sic) sieht. – George Bay liefert die besten Yam der Insel und in sehr großer Quantität und wird häufig von den Schiffen welche Bonny und die anderen Flüsse verlassen, besucht um das Schiff für die Reise nach England mit Yam zu versehen.

George Bay ist außerordentlich hübsch in der Mitte der nordlichen (sic) und südlichen Gebirge, welches sich im Hintergrunde der Luft bis zu ungefähr (sic) 3000 Fuß senkt. – Sehr ausgedehnte Yamfelder sind von der See aus sichtbar und glaube ich dass diese Bucht ein bei weitem günstigerer Ort für die Niederlassung gewesen wäre wie die Nordseite der Insel. – Am 14^{ten} kreuzte (sic) ich abermals die Bucht und landete ein wenig näher Cape Badgley. – Das Land erhob sich unmittelbar von der See aus und nach drei stündigem (sic) Marsche erreichte ich die erste Pflanzung ungefähr 1000 ft hoch. Die Elaeis waren sehr gedrunge gemacht und nicht höher wie 30 – 40 Fuß und werden für den Gewinn des Palm Weines erhalten wenn das übrige Gehölz für die Cultur der Yam fortgeräumt wird. Palmöl wird nur sehr wenig angefertigt da die Cultur der Yam die Eingebornen mit mehr versieht wie dieselben gebrauchen. – In dieser Höhe fand ich also das interessante (sic) Amonum N1415 und eine hübsche Dracaena welche ich unter N1111 (sic) lebend in dem letzten Wardian Case gesandt habe Der Paß wurde auf dieser Seite der Bucht herrlich durch die *Berlinia asuminata*? gezierd (sic), welche in der Entfernung einem *Hippocastanum* sehr ähnlich erschien.

Der Regen floss in Strömen hernieder während dieser beiden Tage, und ich fühlte mich sehr getäuscht in meinen Erwartungen (sic). Am 15ten nachdem ich noch eine Excursion der Küste entlang (sic) gemacht, verließ ich die Bucht mit meinen Leuten um nach Clarence zurück zu kehren (sic), doch hatte erst eine geringe Stunde zurückgelegt, wenn der Regen wiederum in Strömen herabfiel und mich zwei Mal während des Tages nöthigte ans Land zu gehen. An einem der Orte, wo ich mich ans Land begab, fand ich das Ufer brilliant (sic) verziert, zu schön zu beschreiben, durch die *Glycine labialis* welche mit ihren Blumenfülle diesem Ort einem Garten in Europa sehr ähnlich erscheinen lies (sic). Abends gegen 11 Uhr erreichte ich Clarence! –

Hier machte ich meine gewöhnlichen Excursionen bis zum 20sten wenn ich mit meinen Leuten aufs Gebirge ging um die *Cyatheas* (sic) zu holen, und in dem höchstem (sic) Theile des Gebirges einige Samen zu sammeln. Am 23sten erreichte ich dem Gipfel, fand aber dass ich für die Samen noch zu früh kam, und da es meine Absicht war die *Cyatheas* bei der nächsten Post zu senden, verließ ich den Gipfel sofort wieder und stieg bis zu 4500 Fuß hinab. (sic) wo ich die *Letzteren* und *Antrophyum* sammelte, und erreicht Clarence wieder am 25sten. März.

Auch auf diesem Ausfluge hatte ich heftigen Regen und ich fühlte deutlich die Folgen des tagelangen maschierens (sic) in nassen Kleidern sich nahen. – Indessen die Nothwendigkeit des Packens der Farrne, und übrigen Sachen, hielt mich aufrecht bis es geschehen war, worauf mir indessen selbst nicht soviel (sic) Kräfte geblieben waren, zu schreiben. – Diese Schwäche wurde nach einigen Tagen von heftigen Schmerzen in der Leber und rheumatischen Schmerzen in der ganzen rechten Seite des Körpers gefolgt, welches mich zur Arbeit unfähig machte.

Am 12ten April fühlte ich mich stark genug noch einen Ausflug auf das Gebirge zu unternehmen bevor die Post hier anlangte, und verließ Clarence mit 5 Kroomen und erreichte eine Höhe von 1779 Fuß gegen Mittag desselben Tages, und sandte einen meiner Leute nach der Stadt zurück einen anderen Krooman zu holen [illeg.] einer davon gelaufen war. Ich sammelte am 13^{ten} in der Nähe dieses Platzes und da ich von der Stadt aus einen anderen Krooman erhalten hatte verließ ich den Ort am 14ten und erstieg eine Höhe von 4580 ft wo ich die hübsche neue Species von Impatiens. (sic) fand. Am 15ten Abends 5 Uhr erreichte ich das Lager einiger Herrn welche 3 Tage bevor mir die Stadt verlassen hatten.

Dasselbe befand sich in einer Höhe von 8563 Fuß mit einer Quelle frischen Wassers in der Nähe, welche von dem höchsten Crater und dem in früheren Briefe erwähnten kleinen Teiche ihr Wasser erhielt. Ich hatte sehr heftigen Regen alle Tage seid (sic) ich die Stadt verlassen, und auch am 16^{ten} wurde ich durch heftigen Regen verhindert eine weite Excursion zu machen. Ich fand an diesem Tage in unmittelbarer Nähe des Gipfels die kleine Species von Lobelia N1452.) (sic), welche durch ihr hübsches lebhaftes Blau die Aufmerksamkeit eines jeden Besuchers auf sich zog. – Am 17^{ten} war das Wetter günstiger ich machte eine Excursion nach Crater de Gandara westlich von dem Gipfel, fand zwei neue Species und kehrte Abends 5 ½ Uhr nach dem Lager zurück. – Am 18^{ten} verließ ich Morgens früh das Lager, es war ein sehr schöner Tag und ich hatte die erste schöne Aussicht (sic) der Nordseite der Insel, der Stadt, und des Festlandes, und auf der Südseite eine herrliche Hochebene zwischen George Bay und Melville Bay. – Nach einigen Stunden wurde ich indessen durch heftigen Regen genöthigt zurückzu kehren. Auf dem Wege nach dem Lager sah ich sodann für das erste Mal ein enorm tiefes Thal welches, aller Wahrscheinlichkeit nach, durch einen Erdfall nach einer sich senkenden Eruption gebildet wurde. –

In der Mitte dieses Thales befindet sich ein sehr hübscher kleiner u sehr steiler Berg, welcher mit dem Hauptgebirge durch eine Felsenwand verbunden ist, wie ich sie in St Thomas zu passiren (sic) hatte, und welche sich ebenfalls wie jene, (sic) in der Mitte senkte und nur Fußbreit auf dem Rücken war. – Es war die schönste Gebirgssonne welche ich in meinen (sic) Leben gesehen habe. – Dieses Thal ist fast immer mit dichten Wolkenmassen gefüllt und deshalb (sic) nur nach heftigen (sic) Regenfall sichtbar.

Am 19^{ten} April besuchte ich zuerst den Gipfel 9469 Fuß hoch und befestigte die selbstregisternden (sic) Thermometer, wonach ich nach dem Lager zurückkehrte. Eine Stunde später (sic) verlies (sic) ich dasselbe wieder und machte einen Ausflug nach der Westseite, besuchte abermals Crater de Gandara 7732 ft. erstieg dann den höchsten Gipfel desselben 8152 ft, besuchte Pico Maria 7793 ft und [illeg.] 7576 ft hoch, wonach ich den Rückweg antrat, und mir fast den Weg abgeschnitten fand, von einem Feuer, welches entstand, während ich die Beobachtung der Höhe in Crater de Gandara machte, und welches sich mit der größten Geschwindigkeit über die Grassfelder ausbreitete. Eine Stunde nach Sonnen-Untergang erreichte ich nach einem sehr ermüdenden Marsche im Dunkeln, das Lager.

Am 20sten verließen die zuvor erwähnten Herrn das Lager und ich machte eine Excursion nach Augustina's Crater 7939 ft, besuchte den höchsten Gipfel desselben 8411 ft und begab mich sodann nach dem Gipfel des Gebirges und fand die höchste Temperatur 61° und die niedrigste 41 ½°. Hierauf stieg ich bis zur Basis des Berges hinab und fand die Höhe 8,709 ft. Die Tiefe des höchsten Craters hatte ich bei einer früheren Beobachtung 515 ft gefunden. – Ich kehrte sodann nach dem Lager zurück und verlies (sic) dasselbe etwas späther und stieg bis zur (sic) einem Platze 7,482 ft über der Meeresfläche hinab. Hier verweilte ich den nächsten Tag, machte Morgens (sic) eine Excursion aufwärts, Nachmittags (sic) eine Excursion abwärts, und hatte Abends (sic) das Vergnügen meine Sammlung 3 Species reicher zu sehen.

Am 22sten stieg ich bis zu 1779 Fuß hinab und am folgenden Tage Mittags (sic) erreichte ich die Stadt wieder, weit stärker als ich sie verlassen hatte. –

In den Flüssen der Bight of Benin & Biafra hat das Fieber sich sehr gefährlich gezeigt, und die Europäer in großer Zahl hinweggerafft. In Fernando Po ist es in der letzten Zeit im Verhältniss (sic) gesund gewesen.

80 [rot, umkreist]

Ich beabsichtige nun bei der ersten Gelegenheit nach Coriseo Bay zu gehen und mich dort ein Monat aufzuhalten, und danach den Fluss Danger hinauf zu gehen (sic) so weit ich es bewerkstelligen kann mit meinen geringen Mitteln, und ich es einträglich finde.

Es ist sehr wahrscheinlich dass ich sodann eine Correspondence mit den Europäern in Coriseo Bay nicht möglich machen kann und bitte zu entschuldigen, wenn Sie in einigen Monatten (sic) nichts von mir hören.

Wenn ich am Leben bleibe hoffe ich Ende September oder October nach Fernando Po zurückzukehren.

Ich habe die Ehre zu verharren

Ein Hochwohlgeboren

ganz gehorsamster
unterthänigster Diener

Gustav Mann